

stattfinden, werden nach fortgesetzt. Wie verlautet, trägt man sich in den in Frage kommenden Kreisen mit der Absicht, die zur Herstellung der Apparate zu erbauende Fabrik auf Weindöbler Flur zu errichten. Von sachverständiger Seite wird in der neuesten Nummer der in Berlin erscheinenden "Drogisten-Woche" eine eingehende Beschreibung der Konstruktion des Apparates gegeben. Der Artikel bezeichnet die Erfindung als von größtem Interesse für sämtliche Heeresleitungen, da diese durch sie in den Stand gesetzt würden, sich über feindliche benachbarte Stellungen und Terrainverhältnisse zu informieren, was angesichts einer Höhenperspektive von mehr als 600 Meter leicht denkbar sei.

Stauch a, 24. Oktober. Der König hat dem hiesigen Kantor Fischer, der am 31. d. M. in den Ruhestand tritt, das Verdienstkreuz verliehen. Die Auszeichnung wurde dem Benannten durch Schulrat Dr. Selbe, Kgl. Bezirksschulinspektor, zugleich in Vertretung des Amtshauptmanns Dossow am Sonnabend feierlich überreicht.

Dresden. Mit dem Umbau der Augustusbrücke wird es Ernst. Auf Neustädter Seite unterhalb der Brücke, neben dem Kriegsministerium, hat man einen großen Teil des Ufers eingekläumt und bereits eine Anzahl Stämme eingerammt, auf welche der Oberbau der Interimsbrücke zu liegen kommt. Das ganze Projekt dürfte eine Aenderung erfahren, da man erst nur die Hälfte der Brücke wegreißt, und neu bauen wollte, währenddem eine provisorische Brücke bis zur Mitte des Stromes genügt. Oberbaurat Uette will jedoch nach einem neuern Entwurfe die ganze Interimsbrücke, und zwar zum Teil aus Eisen bauen; das letztere nachher später aber zum Bau der 6. Dresdner Elbbrücke, von Vorstadt Liebigau nach dem neuen Schlachthofe, verwenden. Eine weitere Verbindung beider Elbufer innerhalb Dresden wird bei Vorstadt Miltien demnächst ausgeführt. Große eiserne Rohre sollen in das Flussbett gesenkt werden, um die Abfall- und Klosettwasser samt Inhalt von Altstadt nach Neustadt zu befördern, von wo aus man sie, nach Reinigung in einer zu bauenden Anstalt, den Elbewohnern zuführt.

Dresden, 24. Oktober. Der vorletzte diesjährige Renntag des Dresdner Rennvereins am kommenden Mittwoch (Reformationsfest) nachmittags 2 Uhr, hat einen großartigen Nennungssturz gehabt, da 124 Pferde für die ausgeschrieben 6 Konkurrenzen, welche mit M. 15200.— Geldpreisen und 2 höchst wertvollen Ehrenpreisen dotiert sind, genannt worden sind. Da an diesem Tage nur Dresden allein Rennen abhält, mithin die Rennställe durch keinen weiteren Rennplatz abgelenkt werden, dürfte der Dresdner Rennverein einen sportlichen Erfolg haben, wie in diesem Jahre noch nicht vorgekommen.

Dresden, 24. Oktober. Für den Empfang des neuermählten Prinzenpaares Johann Georg werden hier bereits jetzt Vorbereitungen getroffen. Die städtischen Kollegien haben die Summe von 3000 Mark bewilligt, die in der Hauptsache zur einheitlichen Schmückung des Altmarktes verwendet werden soll. Vor dem Rathaus wird eine Begrüßung des neuermählten Paares durch die Stadtvertretung erfolgen. Auch seitens der Bürgerschaft werden Rundgebungen vorbereitet. Das Prinzenpaar bezieht das vollständig erneuerte Palais in der Ringendorfstraße.

Dresden, 25. Oktober. Major Meister, bis zum 31. Okt. d. J. in der Kaiserlichen Schutztruppe für Südwestafrika, wird mit dem 1. Nov. d. J. in der Armee und zwar als Bats.-Kommandeur im 1. (Leib)-Gren.-Regt. Nr. 100 wiederangestellt. Ebenso werden die der Schutztruppe bis zum 31. Okt. angehörenden Leutnants v. Römer, Sommer und v. Reese mit dem 1. Nov. d. J. in der Armee wiederangestellt.

Deuben. Am Dienstag wurden im Carola-Schacht durch hereinbrechende Kohle die beiden Bergleute Burkhardt und Röbler so schwer getroffen, daß der erstere sofort tot war, der letztere einen Schlüsselbeinbruch sowie starkblutende Verletzungen davontrug.

Großdöbriß, 24. Oktober. Heute vormittag tauchte hier ein Handwerksbursche auf, der außer verschiedenen Kleidungsstücken auch eine Flasche Maitran und ein größeres Stück Schinken in einem Sack bei sich trug. Er zeigte sich im Gasthof, wo er sich an dem Stück Schinken gütlich tat, so geschwätzig, daß den in der Gaststube noch mit Anwesenheit Bedenken über seine Person aufzogen und der Verdacht bei ihnen rege wurde, sie könnten es vielleicht gar mit dem Räuber-"Hauptmann" von Köpenick oder, was noch schlimmer, mit dem Schandauer Lustmörder zu tun haben. Sofort setzten sie den zuständigen Gendarm von ihren Vermutungen telephonisch in Kenntnis und gaben ihm die Bestimmung mit auf den Weg, ja in "Höll" zu kommen. Trotzdem der also Alarmierte das Möglichste leistete, um so schnell als möglich an Ort und Stelle zu erscheinen, hatte bei seiner Ankunft der vermeintliche "Hauptmann" oder "Lustmörder" unserm Ort doch schon wieder den Rücken gekehrt. Aus den Reden, die der so schwer Verdächtige geführt, konnte der Gendarm nur noch feststellen, daß man es mit einem etwa 28jährigen harmlosen Menschen zu tun gehabt hatte, der auf Schusters Klappen seinem bei Berlin gelegenen Heimatorte aufstrebt.

Pulsnik, 24. Oktober. Heute vormittag brach in dem an der Ecke des Obermarktes gelegenen Wohnhause des Herrn Viehker ein Schandfeuer infolge Offenbleibens aus. Das Grundstück ist vollständig niedergebrannt. Durch Einsturz einer Stiebelwand kamen drei Feuerwehrleute zu Schaden. Der Klempnermeister Uebon, welcher einen Armbruch und zwei Rippenbrüche erlitt, ist bereits gestorben. Kupferklempnermeister Hofmann erlitt einen Schädelbruch; ebenfalls schwer verletzt wurde der Wirtsgeselle Wilhelm.

Bittau, 23. Oktober. Tschschische Racheiten nahmen seit einiger Zeit in unserer Gegend recht zu. Vor einigen Tagen wurden im nahen Grottau Radfahrer von tschschischen Burschen vom Rade gerissen und ohne allen Grund gemißhandelt. Die Räder wurden von den Buben demoliert. In der vorvergangenen Nacht wurden auf dem Wege von Ruppertsdorf nach Reichenberg mehrere junge Leute von Tschschigen angegriffen. Im Verlaufe der Schlägerei erhielt der Jahntechniker Hans Holz von einem tschschischen Burschen mit einem Steine einen Schlag auf den Kopf, so daß H. bewußtlos zusammenbrach. Der Gemißhandelte wurde mit schweren Schädelverletzungen ins Hospital gebracht.

Ramenz. Zu der bereits gemeldeten Verhaftung des Mörders Schilling, der bei einem neuen Lustmordversuch in Deutschbaselt glücklicherweise festgenommen werden konnte, wird noch berichtet: Schilling soll sich schon seit einigen Tagen in hiesiger Gegend umhergetrieben haben. Am Dienstag, dem Tage seiner Verhaftung, hat er vor Ausübung des Mordversuchs an der 15jährigen Barchmann bereits eine andere weibliche Person bedroht und dabei gedroht: "heute müßte er noch Blut sehen". Dem Opfer seiner letzten Tat, der schon erwähnten Tochter des Schmiedemeisters Barchmann in Deutschbaselt, der er vier tiefe Messerstiche in Rücken und Arm beibrachte, geht es den Umständen nach gut, und es ist zu hoffen, daß sie ohne dauernden Schaden wiederhergestellt werden wird.

Falkenstein, 23. Oktober. Im nahen Grünbach, wo bereits im Laufe dieses Sommers durch leichtsinnigen Umgang mit einem Gewehr ein 20jähriger Stidler durch die Brust geschossen wurde, machten sich Kinder mit einem Tetsching zu schaffen, daß sich alsbald entlud und einen zwölf Jahre alten Knaben an der rechten Hand schwer verletzte.

Leipzig, 24. Oktober. Flüchtling geworden war von hier ein 18jähriger Kaufmannslehrling, nachdem er seiner Mutter 5000 M. in Wertpapieren und einen Hundertmarkschein gestohlen hatte. Der Dieb wurde in Dresden verhaftet, als er die Wertpapiere zu veräußern beabsichtigte.

Mühlberg a. Elbe, 24. Oktober. Oberhalb der Brettnner Elbfähre wurde der Leichnam einer ca. 25 bis 30 Jahre alten Frauensperson am Elbufer angeschwemmt aufgefunden. Der Kleidung nach zu urteilen, gehört die Aufgefundene sicher den besseren Ständen an. Die Persönlichkeit der Toten konnte nicht festgestellt werden.

Falkenberg, 23. Oktober. Ein beklagenswerter Unfall ereignete sich in der Familie des in Liebenwerda beschäftigten Werkschlossers Paech. Während die Mutter Einkäufe besorgte, hat das etwa 5 jährige Töchterchen sich vermutlich mit Feueranmachern im Ofen beschäftigt und dazu die Spiritusflasche zu Hilfe genommen. Die Flasche explodierte und setzte das Kind in lichte Flammen. Anscheinend ist das Kind in der Angst in das Bett getrocknet und hat so die Flamme erstickt. Die Brandwunden waren aber ganz entsetzlich. Zwar wurde sofort alle ärztliche Hilfe in Anspruch genommen, auch sollte das Kind am Abend in das Krankenhaus nach Liebenwerda verbracht werden, wurde jedoch gegen 1/6 Uhr auf dem Transport nach dem Bahnhof von den entsetzlichen Weiden durch den Tod erlöst.

Aus aller Welt.

Halle: Gestern nachmittag stürzte, der "Saale-Zeitung" zufolge in einem im Bau befindlichen Saal des hiesigen Volksparks das Innengerüst infolge von Ueberlastung mit Mauersteinen ein, wodurch sieben Maurer sehr schwere Verletzungen erlitten. Die Feuerwehr nahm die erst Hilfeleistung vor. — Hohenalza: Bei einem Brande im Dorfe Broniewo hat der Ruchhirt Beszski, welcher bei der Rettung des Viehes tätig war, in den Flammen seinen Tod gefunden. — New York: Die "Frankf. Btg." meldet: Das Fahrpersonal der Red Island Company verlangt Lohnerhöhung. Die Weichensteller von zweiundzwanzig städtischen Bahnen verlangen den achtstündigen Arbeitstag. — Hannover: Ein schwerer Eisenbahnunfall ereignete sich gestern mittag 1 Uhr auf dem hiesigen Bahnhofe. Als ein Güterzug nach Braunschweig die Halle verlassen hatte, wurde er von einer Maschine angefahren, die einen Postwagen einrangieren wollte. Der Anprall war so heftig, daß die Maschine zur Seite flog und zehn Wagen beschädigt wurden. Ein im Postwagen diensttuender Schaffner wurde schwer verletzt; anscheinend erlitt er einen Bruch des Rückgrats. Ein Bremser des Güterzugs wurde leichter verletzt. Die Gleise blieben eine Stunde lang gesperrt. — Berlin: Das Geschick Hennigs scheint sich in den nächsten Wochen zu erfüllen. Die Strafvollstreckung gegen Hennig sollte aufgehoben werden, bis das Reichsgericht über die Revision der beiden Kriminalbeamten entschieden haben würde, die wegen Entweichenlassens des Verbrechers verurteilt worden waren. Da der Termin in dieser Sache nun vom 18. Januar 1907 auf den 30. Oktober d. J. zurückverlegt wurde, wird sich die Frage der Hinrichtung Hennigs bedeutend früher entscheiden. Wie das B. Z. hört, wird sie bereits in den ersten Tagen des November stattfinden, falls wie vorausgesehen ist, die Revision der Beamten verworfen wird. — London: In Midlands wird ein 110 000 Arbeiter umfassender Maschinenbauereinstreit bestritten. Die ebenfalls organisierten Arbeitgeber haben eine Erhöhung des 36 M. betragenden Wochenlohnes um 2 M. und die Festsetzung eines Mindestlohnes von 5 M. auf Stückarbeit rundweg abgeschlagen.

Bermittlung.

Eine Geistesranke als Prinzessin von Oldenburg. Aus Königsberg (Preußen) wird vom 24. d. M. gemeldet: Heute mittag versuchte eine etwa 60 Jahre alte Frau dem im hiesigen Schlosse wohnenden Prinzen Friedrich Wilhelm ein Ankleiden vorzubringen. Sie gab sich bei dem Doppelposten vor dem Schlosse als eine Prinzessin von Oldenburg aus, worauf der Posten präsentierte. Die Hauptwache trat ins Gewehr und das Spiel wurde geführt. Der die Wache kommandierende Vizefeldwebel bot der angeblichen Prinzessin auf ihren Wunsch einen Stuhl an. Es entstand eine große Menschenansammlung, auf die die Polizei aufmerksam wurde. Die Frau wurde alsbald festgehalten und später als eine geistesranke Witwe aus Königsberg festgestellt. Sie wurde nach dem städtischen Krankenhaus gebracht. Der Prinz war im Schlosse nicht anwesend.

Zu dem Gaunerstreich in Köpenick. Ein wichtiger Kopf in Münden hat eine Ansichtskarte in der Hand gebracht, die jetzt in den Straßen der bayerischen Residenz verkauft wird. Auf den Karten befindet sich folgender poetischer Erguß:

Wer ist jetzt der Dämmere, der Bayer oder der Preuß
oder: Revanche für den Münzdiebstahl.
„Ja die Preußen, Preußen, die san g'schiet!
Und ihr Militär, das hat a große Scheiß!
In da Münchener Münz', da kann man Geld sich holn!
Bei Berlin hab'n's glei' den Bürgermoasta g'schlo'n!"

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 25. Oktober 1906.

Colmar i. E. Der Kaiser hat den Bezirkspräsidenten Prinzen Alexander zu Hohenlohe einstweilig in den Ruhestand versetzt.

Berlin. Polizeilich aufgelöst wurde nach kurzer Dauer die gestern abend vom Grafen Büdler nach dem Krushofe einberufene Volksversammlung. Nach beleidigenden Ausfällen gegen den preussischen Richterstand aus Anlaß der jüngsten Verhandlung gegen ihn, versuchte er die Person des Kaisers in die Kritik zu ziehen. Als der Redner schwere Beleidigungen gegen den neuernannten Kolonialdirektor Ternburg erhob, verfiel die Versammlung der Auflösung.

Köln. Ein Mädchenhändler wurde in Köln verhaftet. Der Mann hatte unerfahrene Mädchen in öffentliche Häuser gebracht und mit ihnen einen schamhaften Handel betrieben.

Köln. Wie der „Kölnischen Zeitung“ aus Rotterdam gemeldet wird, hat Präsident Roosevelt einen Kommissar ernannt, der die Beschuldigungen untersuchen soll, daß Arbeiter, meistens neu eingewanderte, durch glänzende Anerbietungen gewissenloser Agenten nach den Substanzen gelockt wurden, wo sie ein Elendenleben führten.

Posen. Erzbischof von Stabrowski erhielt, wie der „Tageblatt“ mitteilt, zahlreiche Beweise der Teilnahme und Anerkennung von Seiten der Bischöfe, die ihm mitteilten, daß sie die in seinem Hirtenbriefe zum Ausdruck gekommenen Anschauungen vollständig teilen. — Ein polnischer Pfarrer in Kosten hat einen dortigen Lehrer arg mißhandelt, weil der Lehrer sein Kind bedroht hatte.

Mailand. Der Ingenieur Segri, welcher bei der Simplon-Bahn angestellt ist, hat eine wichtige Erfindung gemacht, welche es ermöglicht, die Eisenbahnzüge mit dem Telegraphen ohne besondere Vermittlung in Verbindung zu bringen.

Rom. Der Staatssekretär v. Tschirsky gab gestern in der deutschen Botschaft ein Dinner zu Ehren des Ministers des Aeußeren Tittoni und seiner Gemahlin, dem der deutsche Botschafter Graf Monts und die Mitglieder der Botschaft beizuhöhten.

Paris. Es heißt, daß in bezug auf das Flottenprogramm das neue Kabinett die gleichen Vorschläge machen werde, wie das letzte Ministerium. Marineminister Thomson sprach sich bei der Beratung wiederholt für den Bau von sechs Kreuzern aus und schien die Mehrheit des Ministeriums für seine Ansicht zu gewinnen.

Paris. Der Kongreß zur Bekämpfung des Mädchenhandels nahm in seiner letzten Sitzung einen Antrag an, die nationalen Komitees aufzufordern, die Mittel zu prüfen, wie der Mädchenhandel nach dem Auslande verhindert werden könne und wie die Befreiung seiner Opfer zu erleichtern sei. Saburoff sprachte darauf dem Präsidenten des Kongresses den Dank für dessen Tätigkeit ab. Darauf wurde der Kongreß geschlossen. Der nächste Kongreß wird in Madrid abgehalten werden.

Budapest. Der „Pester Lloyd“ schreibt in bezug auf die Ernennung des Freiherrn von Aehrenthal zum Minister des Aeußeren: Er steht unserer politischen Welt völlig fremd gegenüber, aber sie gewährt ihm einen Vorschub an Vertrauen in der Hoffnung, daß er das Vertrauen auch verdienen werde.

Belgrad. Die Skupstschina nahm in ihrer Sitzung eine Tagesordnung Anskovlanin an, die der Regierung das Vertrauen des Hauses ausdrückt gegen die Stimmen der gesamten Opposition, die ein Mißtrauensvotum beantragt hatte. Im Laufe der Debatte hatte der Nationalist Agahanovic gegen die Regierung den Vorwurf erhoben, daß sie Schneider'sche Beschläge bestellen wolle, obwohl deren Material als schlecht bekannt sei. Ministerpräsident Pasitsch führte hierauf die Urteile an, die die Geschäftskommission, als er die Regierung übernahm, abgegeben habe. Bei Beurteilung jedes einzelnen Beschlagsbestandes habe das Nobell Schneider die größte Zahl guter Noten erhalten. Der Ministerpräsident verlas hierauf den Kommissionsbericht, der bei Feldgeschützen an erster Stelle Krupp und dann Schneider und bei Gebirgsbeschützen zuerst Schneider und dann Krupp vorschlägt und die Ent-